



HALLO KINDER!

Jetzt sind die Osterferien fast schon wieder vorbei. Etwas anderes fängt dagegen gerade erst an: der Frühling! Was freue ich mich. Erstens, weil jetzt draußen wieder die Vögel singen. Und wie! Lauscht ihr auch manchmal? Jeder Vogel singt ein bisschen anders,

gemeinsam haben sie aber, dass das Konzert morgens am lautesten ist. Forscher haben herausgefunden, dass uns das Gezwitscher beruhigt, ja noch mehr: Es kann uns sogar richtig froh machen! Vielleicht weil es so fröhlich klingt, wenn die Vögel singen?

Auf der Seite des Nabu kann man viel über das Vogelsingen im Frühling erfahren. Zum Beispiel, dass es meistens die Männchen sind, die trällern. Das tun sie, um ihr Revier abzustecken und die Weibchen anzulocken. Außerdem gibt es eine richtige Vogeluhr. Jede Art beginnt um eine bestimmte Zeit zu singen, alle orientieren sich dabei am

Sonnenaufgang. Ganz schön clever, oder? Manche fangen noch im Dunkeln an zu singen, das Rotkehlchen zum Beispiel 50 Minuten vor Sonnenaufgang. Der Grünfink mag es heller und beginnt erst eine Viertel Stunde früher. Wie ein herrliches Orchester, in das langsam alle einstimmen!

Auf der *Kinderstimme* geht es heute auch rund um die Natur. Wir gärtnern und zeigen euch, wie ihr euch daheim euer eigenes Hochbeet anlegen könnt. Schon bald gibt es dann Salat und später Gemüse zu ernten.

EUER STIMMCHEN



Leserbriefe

Tja, dieses Mal sind es nicht die Kinder Alma und Josef, die für Chaos im Haus sorgen. Erst hinterlässt Katze Mizzie eine fette Spur mit ihren Matschpfoten auf dem Küchenboden (Papa schimpft), und kurz darauf ist es Papa, der in tiefen Gummistiefeln in der Küche aufkreuzt (Mama schimpft). Aber so ist das eben, wenn man (fast) am Popo der Welt im Paradies lebt.

Denn ein Paradies, das ist die Bio-Gärtnerei in „Radieschenmaus und Kuschelgurke“ für alle dort. Das eigene Obst und Gemüse anzubauen, ist ja auch ziemlich cool. Alma und Josef nehmen euch mit in ihre Gärtnerei. Sie erzählen nicht nur Geschichten zum Lachen, sie zeigen euch auch, wie man einen Regenmesser baut oder ein Insektenhotel, wie man aus Radieschen Mäusegesichter schnitzt und Bienen-Blumen heranzieht. Ihr findet einen Saisonkalender zu Obst und Gemüse und erfahrt, wie ihr Kräuter und Samen trocknet und noch ganz viel mehr. So wird eine Geschichte ganz selbstverständlich verbunden mit vielen konkreten Tipps zum Gärtnern. Die *Kinderstimme* findet: Ein tolles, lustiges, achtsames, ach, einfach ein rundum sympathisches Buch für kleine Gärtner zum Vorlesen und Ausprobieren oder auch noch für etwas größere, die selbst lesen und werkeln möchten.

Stefanie Sapara



Miro Pofertl
Radieschenmaus und Kuschelgurke – Geschichten aus der Gärtnerei
G&G Verlag, Edition Nilpferd,
64 Seiten, 16,95 Euro, ab 4 Jahren

Dein eigenes Beet

Hochbeet Teil 1: In der Bio-Gärtnerei Umbach lernt Stimmchen, wie Salat und Kräuter am besten wachsen

Frühlingszeit ist Pflanzzeit! Habt ihr Lust, Schaufel und Gießkanne auszuwickeln? Ich auch! Dann los! Kathrin Lewandowski von der Bio-Gärtnerei Umbach in Heilbronn und ich, Stimmchen, zeigen euch, wie ihr euer eigenes Beet anlegen könnt. Ein Hochbeet! Das ist wegen der Höhe und der überschaubaren Größe super geeignet fürs Kinder-Gärtnern. Noch dazu könnt ihr schnell euer eigenes Essen ernten!

Vorbereitung

Hochbeete gibt es beim Gärtner zu kaufen oder im Baumarkt. Wer mag, kann auch mit Hilfe von Eltern oder Großeltern und Online-Videoanleitungen selbst eines bauen. Am besten arbeitet ihr jedenfalls mit einem Hochbeet aus Holz – oder Töpfen aus Ton. „Ton speichert gut das Wasser und die Wärme. Holz sorgt für eine sehr gute Durchlüftung“, erklärt Kathrin Lewandowski.

„Ausgelegt wird das Beet mit einem Gewebe aus dem Gartenbau: Bändchengewebe“, sagt Kathrin Lewandowski. „Das schützt das Holz, ist luftdurchlässig und kann gut durchwurzelt werden.“ Nun füllt ihr unten hinein eine Schicht aus grobem Heckenrückschnitt. Danach folgt erst eine Schicht gröberer, dann feinerer Kompost. Als letztes kommt die Pflanz Erde – die Gärtnerin empfiehlt ein Gemüse- oder Kräutersubstrat. Darin sind wichtige Nährstoffe enthalten.

Welche Pflanzen?

Für manches Gemüse ist es im April noch zu früh, denn oft wird es nochmal richtig kalt – diese Woche hat es sogar geschneit! Erst nach den sogenannten Eisehligen im Mai sollte man Gemüse setzen. „Jetzt könnt ihr zum Beispiel Radieschen einsäen.“ Mit ins Beet können auch Salate und Kräuter oder essbare Blüten wie Violas. „Die sollten aber bio sein.“ Die Blüten sorgen gleichzeitig für tolle Frühlingsfarben im Beet – und die Bienen freuen sich! Jede Art von Kohl könne jetzt ebenfalls in die Erde.



Wie viel Erde?

Wie hoch die Erdschicht ist, hängt von der Höhe des Beets ab. Ein Orientierungswert ist ein Fünftel der Beethöhe. „Es ist aber auch kein Problem, das ganze Beet mit gutem Substrat zu füllen, wenn man die anderen Materialien nicht zur Verfügung hat“, sagt die Gärtnerin. „Dann sollte man aber öfter düngen.“

Die Pflanzen werden nur ganz locker in die Erde eingesetzt. Dazwischen sollte ausreichend Platz sein – sie wachsen schließlich!

Einpflanzen

Wichtig ist, dass ihr alle Setzlinge sehr gut wässert vor dem Einpflanzen. „Dann setzt ihr sie locker in die Erde“, erklärt die Gärtnerin. „Man darf die Pflanzen nicht einbetonieren, dann haben es die Wurzeln leichter beim Wachsen.“ Und lasst Abstand dazwischen – alles wächst ja bald! Noch was vergessen? Ja! Wenn alles in der Erde ist, bitte nochmal ordentlich gießen!

Pflege

Jetzt solltet ihr jeden Tag ein Auge auf euer Beet haben. Wenn es windig und sonnig ist, trocknet die Erde schnell ab. Das heißt, ihr

müsst weiter fleißig gießen – natürlich soll dabei kein Sumpf entstehen. Ist das Wetter bedeckt und regnerisch, geht es dagegen auch mal ein paar Tage ohne Wasser. „Die Erde darf einfach nicht austrocknen“, sagt Kathrin Lewandowski.

Und dann? Warten! Und noch ein bisschen mehr warten. Aber versprochen: Bis zur ersten Ernte dauert es gar nicht lange! *Stefanie Sapara*

Teil 2 am 15. Mai
Wir legen das Hochbeet für den Sommer an – mit viel Gemüse und leckeren Erdbeeren!



Kräuter wie Petersilie (o.), aber auch Salate können jetzt ins Beet. Gut geeignet sind „lockere Köpfe“ wie Eichblatt oder Rucola. Die könnt ihr ernten, ohne auf einen ganzen Salatkopf warten zu müssen. Bunte Violas sorgen für eine tolle Farbe im Beet.
Fotos: Mario Berger



Ab in die Sonne

Der beste Standort für euer Hochbeet ist der sonnigste Platz, den ihr findet. „Das bedeutet natürlich, dass man viel gießen muss“, sagt Kathrin Lewandowski. Bis es sicher keinen Frost mehr gibt, also etwa bis Mai, könnt ihr nachts ein Vlies übers Beet legen, damit es vor Kälte geschützt ist.



Partymusik für fünf Gewinner

Die *Kinderstimme* hat vergangene Woche fünf brandneue Kidz Bop-CDs verlost. Viele von euch wollten das „All-Time Greatest Hits“-Album mit 22 kinderfreundlichen Versionen angesagter Lieder haben. Die glücklichen Gewinner sind: Sarah Jaeger (9) aus Heilbronn, Noah Homm (8) aus Öhringen, Lena Marian (9) aus Ellhofen, Zoey Kraus (7) aus Bad Friedrichshall und Emilio Pöhner (7) aus Muldingen. Die *Kinderstimme* schickt euch die CDs zu. at



SHERLOCK FUCHS

Nachdem die Ärztin Karla Känguru gründlich untersucht hat, verlässt sie den Raum wegen eines Notfalls. Als sie zurückkommt fällt ihr auf, dass eine silberne Buchstütze auf dem Schrank fehlt. Karla schwört, dass sie sie nicht genommen hat. Wie kann Sherlock feststellen, ob Karla die Buchstütze hat, ohne in ihrem Beutel nachzusehen?



LÖSUNG: Patienten werden bei einer gründlichen Untersuchung gewogen. Sherlock wiegt Karla einfach erneut und stellt fest, dass sie drei Kilogramm zugenommen hat.



KONTAKT

Stefanie Sapara
Telefon 07131 615-530
Andreas Tschürtz
Telefon 07131 615-567
Adresse:
Kinderstimme
Postfach 2040, 74010 Heilbronn
oder E-Mail: kinderstimme@stimme.de